INSTITUT FÜR GERMANISTIK
JLU GIESSEN

KiKA von ARD und ZDF

Arbeitsstelle Holocaustliteratur
Geschichte[n] bewahren, erforschen, vermitteln

JLU NEUE WEGE. SEIT 1607.

JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

„Wir geben Schulen den Namen“

Eine Studie der Arbeitsstelle Holocaustliteratur (JLU Gießen) und KiKA von ARD und ZDF

Studienautor/-innen: Sascha Feuchert, Jennifer Ehrhardt und Celine Schütz

Unter Mitarbeit von: Michael Freiberg (Universitätsbibliothek Gießen), Anika Binsch, Michelle Damm, Angelina Isak, Karolin Kreyling, Felix Luckau, Franziska Schrodt, Tim Spengler, Matthias Huff (KiKA)

Ein aktuelles Beispiel …

Otfried-Preußler-Schule will sich umbenennen – Der Roman, über den er nicht mehr sprach

08.04.2024, 14:57 Uhr
Von: Patrick Guyton

Kommentare Drucken Teilen

Das Otfried-Preußler-Gymnasium Pullach. © IMAGO/Wolfgang Maria Weber

Frankfurter Rundschau

Startseite › Rhein-Main › Landespolitik

Streit um Namenspatron: Die vier hessischen Schulen halten an Otfried Preußler fest

10.03.2024, 17:34 Uhr
Von: Peter Hanack

Eine Schule will den Namen Otfried Preußler loswerden. Viele verstehen das nicht.

Hintergrund und Ziele der Studie

Hintergrund: „Nur“ der Name einer Schule?

- „Namen von Schulen benennen **im Leben der Schüler:innen zentrale Institutionen** und werden **von ihnen als wichtig wahrgenommen**“ (Böhnert/Ewald 2022, S. 38)
- Sie haben dabei nicht nur eine **Individualisierungsfunktion** (Böhnert/Ewald 2022), sondern dienen auch der **Selbstidentifikation** (Fuchshuber-Weiß 1999) → Schulname als Programm, mit dem sich Schüler/-innen identifizieren
- Schulnamen als „**Fenster zur Geschichte**“ (Böhnert/Ewald 2022, S. 38)
  - Ausdruck des „politisch-kulturellen Symbolkanons“ (Kühn 1999) zu einem bestimmten Zeitpunkt bzw. Spiegel der Sozial-, Kultur- und Mentalitätsgeschichte (vgl. Böhnert 2017)
  - Die (Um-)Benennung von Schulen ist ein öffentlich aufbereiteter und beachteter Prozess, der regelmäßig Gegenstand öffentlicher Debatten ist (vgl. Böhnert 2018)

→ So manifestiert sich in Schulnamen die „**Erinnerungskultur** des Nationalstaats mitsamt identitätsstiftender Narrative“ (Engelmann/Weiand 2024) → **kommemorative Funktion** (vgl. Müller/Nowak/Nübling 2022)

Hintergrund: Schulnamen als „weißer Fleck“ der Erinnerungskultur

- **Forschungsarbeiten** zu Schulnamen sind im deutschsprachigen Raum mit Ausnahme einiger praxisorientierter sprachwissenschaftlicher Artikel, die sich zudem nur auf einzelne Bundesländer konzentrieren (vgl. dazu etwa Ewald 2012, Böhnert 2018, Brandmüller 2018), **äußerst selten** (vgl. Engelmann/Weiand 2024, S. 31)
- Flächendeckende Befunde zum aktuellen Stand der Schulbenennung fehlen gänzlich (vgl. Brandmüller 2018, S. 352)
- Auch in fachdidaktischen Forschungskontexten werden Schulnamen bislang nur selten betrachtet, obwohl sie „**hervorragende Ansätze für einen alltagsnahen Unterricht [bieten]**“ (Schulz 2022), insbesondere für fächerübergreifende, explorativ-forschende Projekte
  - Sie bieten vielfältige Anlässe, über Sprache und die sozial-, kultur- und mentalitätsgeschichtlichen Implikationen bei der Namenvergabe zu reflektieren (vgl. Böhnert 2017)

Ziele der Studie

- Systematische und flächendeckende **Kartographierung der „Namescape“ von deutschen Schulen**
- Fokus auf **Schulnamen mit anthroponymischen Erweiterungsbausteinen** (= Personennamen)
  - Abgrenzung zu „einfachen Namen“ ohne Namenspatron/-innen (Ewald 2012):

Hessisches Schulgesetz
in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Juni 2017

§ 142
Schulbezeichnung und Schulnamen

(1) Jede Schule führt eine Bezeichnung, welche die Schulform, den Schulträger und den Schulort angibt. Sind in einer Schule mehrere Schulen verbunden, so muss die Bezeichnung sämtliche Schulformen enthalten.

(2) Der kommunale Schulträger kann der Schule auf Vorschlag oder nach Anhörung der Schulkonferenz einen Namen geben.

(3) In der Bezeichnung oder im Namen muss sich jede Schule von anderen in demselben Ort befindlichen Schulen unterscheiden.

Studienbeschreibung

Partner

Arbeitsstelle Holocaustliteratur (JLU Gießen) / KiKA – begleitend zur neuen Staffel „Triff...“

Fragestellungen

- **Bestandsaufnahme:** Welche (historischen und prominenten) Persönlichkeiten werden (am häufigsten) als Namensgeber/-innen für deutsche Schulen gewählt und wie viele Schulen sind jeweils nach ihnen benannt?
- **Besonderer Schwerpunkt:** Wie gestaltet sich die Erinnerung an den Nationalsozialismus, den Holocaust und den Widerstand gegen das NS-Regime durch die Namensgebung von Schulen in Deutschland?

Datengrundlage

- (Adress-)Verzeichnisse der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen der 16 Kultusministerien der Länder; biografische Datenbanken (Wikidata u.a.)

Limitierung

- Momentaufnahme Schuljahr 2023/2024
- Bearbeitungszeitraum: April 2024 bis Dezember 2024

Ergebnis

- Datenbank mit ca. 30.500 Schulen

Vorgehensweise und Ergebnisse

Vorgehensweise

1. Datenerfassung

- Zusammenführung der 16 Listen der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen der Bundesländer
- Erstellung einer Masterdatei in Excel mit rund **30.500 deutschen Schulen**

2. Vorverarbeitung der Daten

- Analyse der Worthäufigkeiten in den Schulbezeichnungen mit dem Textanalyseprogramm *Voyant*
  - Identifikation und Erfassung von Wörtern, die Schulartbezeichnungen und nominale/adjektivische Attribute darstellen (z.B. „freie“, „internationale“, „Grundschule“, „Förderzentrum“, „am Rhein“)
  - Ergänzung der Liste um toponymische Erweiterungen (z.B. Ortsnamen über Datenbank des Statistischen Bundesamts)

Wortwolke der häufigsten Vor- und Nachnamen, erstellt mit *Voyant*

Vorgehensweise

3. Technische Bereinigung der Listen

- Entwicklung eines Python-Skripts zum Aussortieren der nicht-anthroponymischen Elemente (z.B. *Grundschule Emersacker*)
- Hinzufügen einer Spalte mit den bereinigten Namensgeber/-innen in der Excel-Datei

4. Manuelle Überprüfung und Vereinheitlichung

- Manuelle Überprüfung und Vereinheitlichung der Schreibweisen der Namensgeber/-innen
- Klärung von Zweifelsfällen durch Internetrecherche und Schulkontakt*
  (z.B. *Johannesschulen, Mariaschule*)

Schulname	Namensgeber
Emanuel-Felke-Gymnasium Bad Sobernheim	Emanuel Felke
Emanuel-Geibel-Schule	Emanuel Geibel
Emanuel-Gottlieb-Flemming-Grundschule	Emanuel Gottlieb Flemming
Emanuel-von-Ketteler-Schule	Wilhelm Emmanuel Freiherr von Ketteler
Emanuel-Lasker-Schule (Gemeinschaftsschule)	Emanuel Lasker
Emanuel-von-Seidl-Grundschule Murnau a. Staffelsee	Emanuel von Seidl
Emely-Salzig-Schule	Emely Salzig
Emerenz-Meier-Mittelschule Waldkirchen	Emerenz Meier
Grundschule Emersacker	ZZN
Emil-Langen-Realschule	Emil Langen
Emil-von-Behring-Gymnasium	Emil von Behring
Emil-von-Behring-Gymnasium Spardorf	Emil von Behring
Emil-von-Behring-Schule	Emil von Behring
Emil-von-Behring-Schule	Emil von Behring
Emil-von-Behring-Schule Geislingen a. d. Steige Hauswirtschaftliche Schule	Emil von Behring
Emil-Dörle-Werkreal- und Realschule Herbolzheim	Emil Dörle

Spalte links: Schulname, wie er den Bundeslandlisten zu entnehmen war
Spalte rechts: Bereinigte Namensliste mit identifizierten Namensgeber/-innen

* per E-Mail und Telefon. Bisher konnten 98,7 % eindeutig geklärt werden; bei 1,3 % der Schulen war leider aus verschiedensten Gründen keine eindeutige Klärung der Namensgeberin/des Namensgebers möglich.

Vorgehensweise

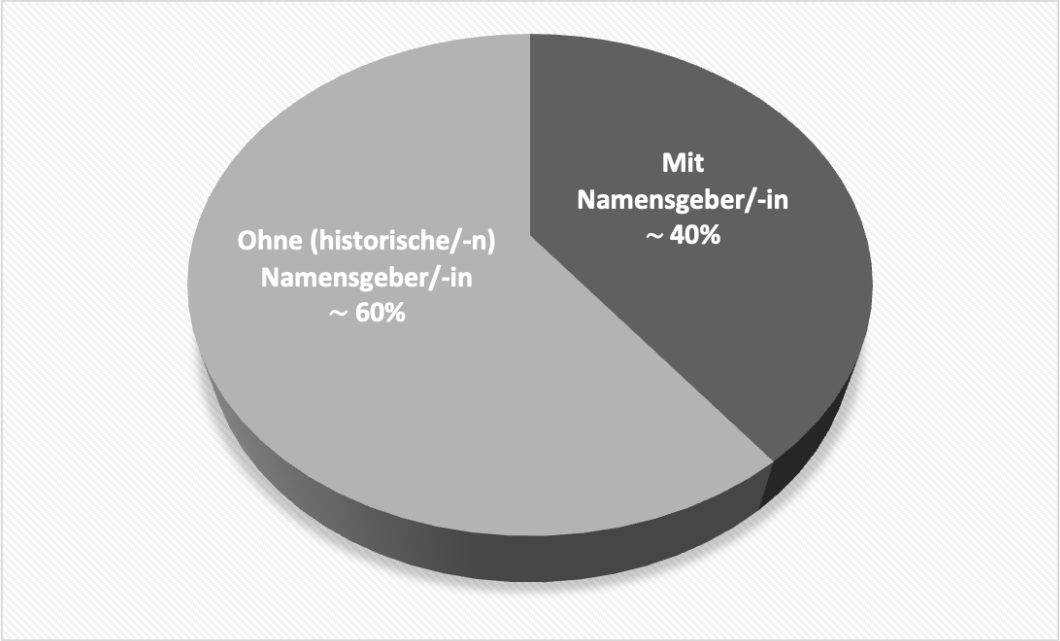
5. **Analyse der Namenshäufigkeiten**
   - Erstellung einer Tabellenkalkulation zur Auswertung
   - **Ergebnisse:**
     1. Anzahl der Schulen, die mindestens eine/-n Namensgeber/-in haben

Rund 40 % aller deutschen Schulen haben eine/-n Namensgeber/-in.

Vorgehensweise

5. Analyse der Namenshäufigkeiten

- Erstellung einer Tabellenkalkulation zur Auswertung
- **Ergebnisse:**
  1. Anzahl der Schulen, die mindestens eine/-n Namensgeber/-in haben
     - Der überwiegende Teil der Schulen erfüllt nach den Listen der Bundesländer die gesetzlich vorgeschriebene Mindestbezeichnung und trägt somit eine rein identifizierende Schulbezeichnung.
     - Rund 40 % tragen den Namen einer historischen Person.

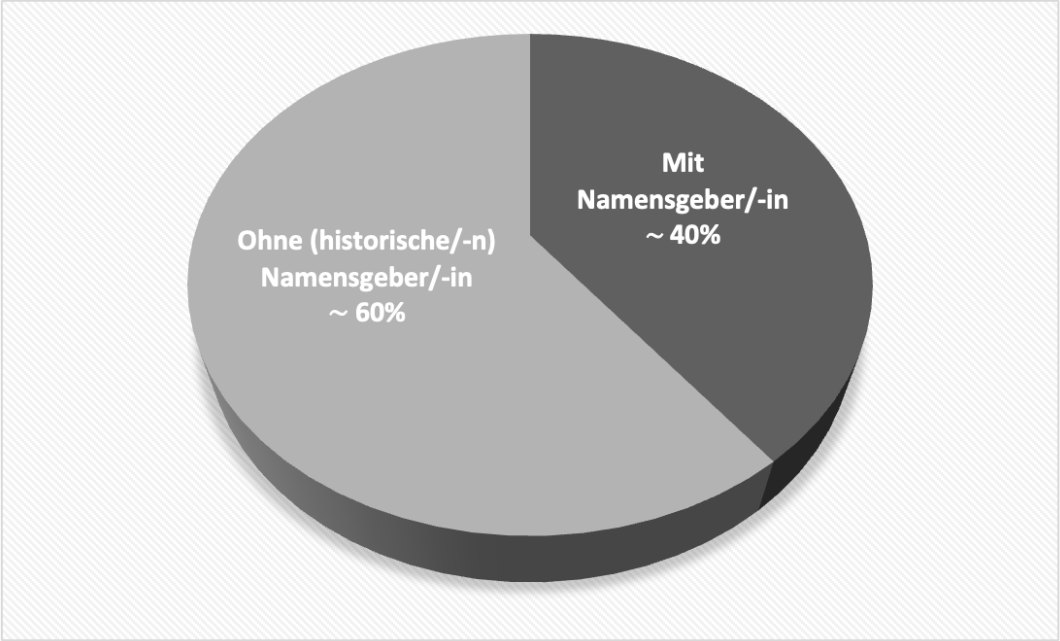


Ergebnis basierend auf den Angaben der Kultusministerien der Bundesländer

Vorgehensweise

5. Analyse der Namenshäufigkeiten

- Erstellung einer Tabellenkalkulation zur Auswertung
- **Ergebnisse:**
  1. Anzahl der Schulen, die mindestens eine/-n Namensgeber/-in haben
  2. Identifikation aller Namensgeber/-innen



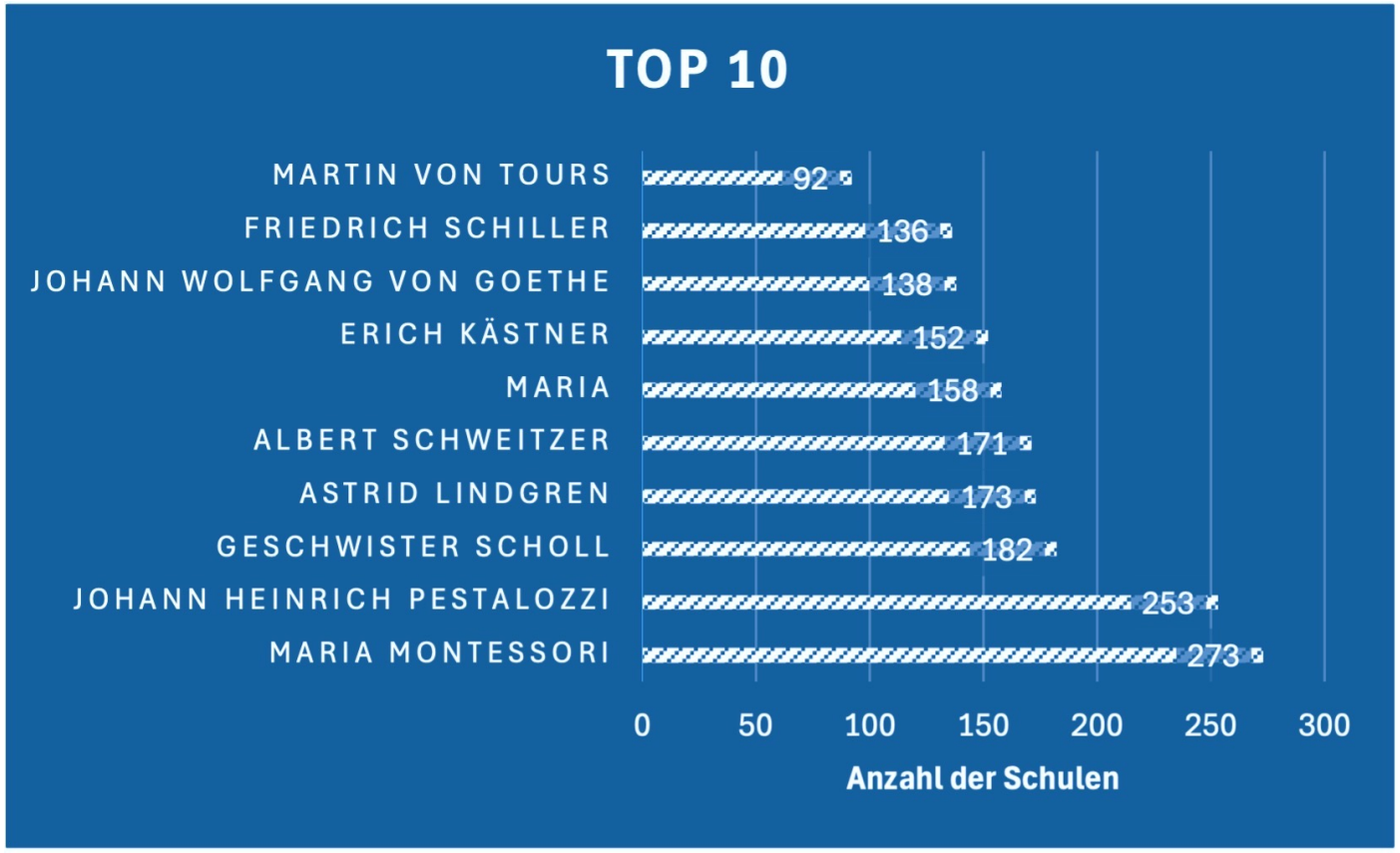
Ergebnis basierend auf den Angaben der Kultusministerien der Bundesländer

Über 4.300 Personen leihen deutschen Schulen ihren Namen.

Vorgehensweise

5. **Analyse der Namenshäufigkeiten**
   - Erstellung einer Tabellenkalkulation zur Auswertung
   - **Ergebnisse:**
     1. Anzahl der Schulen, die mindestens eine/-n Namensgeber/-in haben
     2. Identifikation aller Namensgeber/-innen
     3. Anzahl der Schulen, denen sie jeweils ihren Namen leihen

     … und damit die **TOP 10**



Pivot-Auszählung der Top 10

TOP 10 – Ein kurzer Kommentar…

- Mit Maria Montessori auf **Platz 1** und mit Johann Heinrich Pestalozzi auf **Platz 2** bestätigt sich der von Engelmann/Weiland (2024) für das Bundesland Thüringen diagnostizierte „**Montessori- und Pestalozzi-Hype**“ auch bundesweit.
  - Als Namensgeber/-innen dominieren damit Pädagog/-innen, die mit umfassenden bzw. repräsentativen Schulkonzepten verbunden sind (vgl. Engelmann/Weiand 2024, S. 40).
- Auf **Platz 3** finden sich die Geschwister Scholl als „Erinnerungskomplex“, die nachgerade ikonisch für die Erinnerung an den (deutschen) Widerstand gegen das NS-Regime stehen.
- Unter den Top 10 befinden sich ebenfalls Kinderbuchautor/-innen wie Astrid Lindgren (**Platz 4**) und Erich Kästner (**Platz 7**).
- Zwei der bedeutendsten Dichter und Denker, Johann Wolfgang von Goethe (**Platz 8**) und Friedrich Schiller (**Platz 9**), sind als herausragende Persönlichkeiten der Weimarer Klassik ebenfalls vertreten.
- Zudem sind auch christliche Personen wie die Maria (= Mutter Jesu, **Platz 6**) und Martin von Tours (= Sankt Martin, **Platz 10**) repräsentiert.

Einblicke in die Bundesländer

Schleswig-Holstein:
1. Johann Pestalozzi
2. Astrid Lindgren, Erich Kästner, Theodor Storm
3. Albert Schweitzer

Hamburg:
1. Johannes Bugenhagen
2. August Hermann Francke
3. Rudolf Steiner

Bremen:
1. Carl von Ossietzky
2. Carl Friedrich Gauß, Geschwister Scholl, Johannes der Täufer

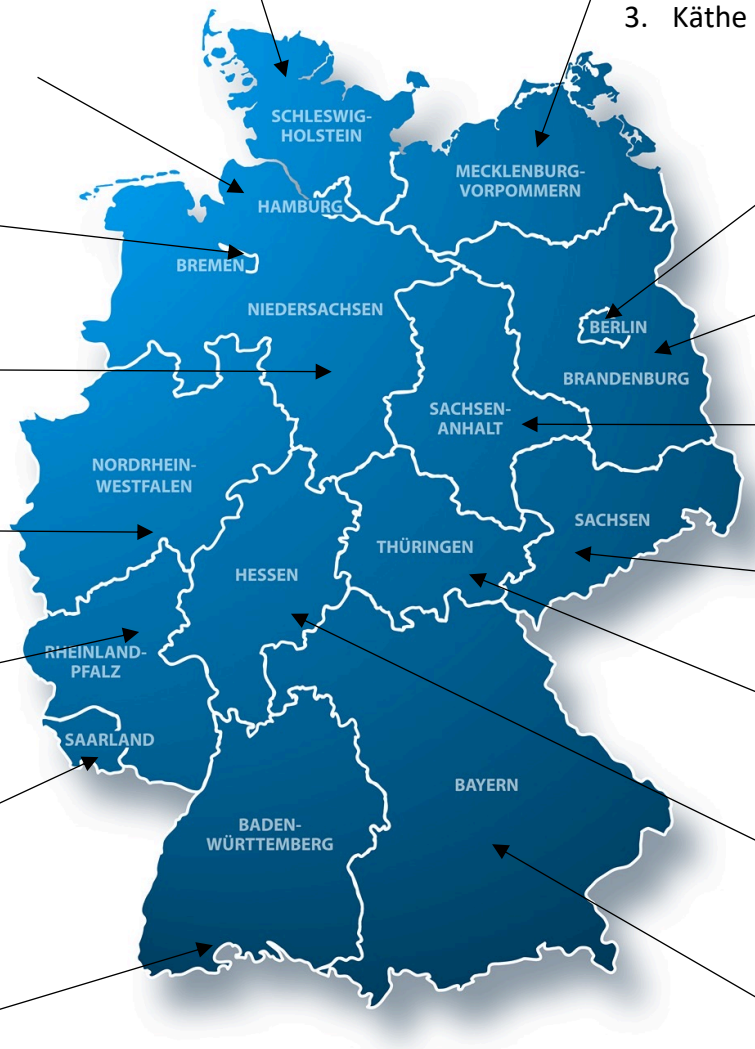
Niedersachsen:
1. Johann Pestalozzi
2. Astrid Lindgren
3. Maria

Nordrheinwestfalen:
1. Maria
2. Astrid Lindgren
3. Maria Montessori

Rheinlandpfalz:
1. Martin von Tours
2. Astrid Lindgren, Johann Pestalozzi
3. Geschwister Scholl

Saarland:
1. Maria Montessori
2. Albert Schweitzer
3. Friedrich Schiller, Johann Pestalozzi Geschwister Scholl und Willi Graf

Baden-Württemberg:
1. Friedrich Schiller
2. Johann Pestalozzi
3. Albert Schweitzer



Mecklenburg-Vorpommern:
1. Fritz Reuter
2. Johann Pestalozzi, Johann Wolfgang von Goethe
3. Käthe Kollwitz

Berlin:
1. Maria Montessori
2. Immanuel Kant
3. Gustav Adolf Sabel, Maria

Brandenburg:
1. Johann Wolfgang von Goethe
2. Maria Montessori
3. Theodor Fontane

Sachsen-Anhalt:
1. Johann Pestalozzi
2. Adolph Diesterweg
3. Geschwister Scholl

Sachsen:
1. Johann Pestalozzi
2. Maria Montessori
3. Johann Wolfgang von Goethe

Thüringen:
1. Johann Pestalozzi
2. Geschwister Scholl
3. Friedrich Schiller

Hessen:
1. Geschwister Scholl
2. Astrid Lindgren
3. Erich Kästner

Bayern:
1. Maria Montessori
2. Maria Ward
3. Maria

Platz	West-Deutschland (ca. 25.000 Schulen)	Ost-Deutschland (ca. 5.500 Schulen)
1	Maria Montessori *(1 % aller Schulen in West-Deutschland)*	Johann Heinrich Pestalozzi *(2 % aller Schulen in Ost-Deutschland)*
2	Johann Heinrich Pestalozzi	Johann Wolfgang von Goethe
3	Maria	Maria Montessori
4	Astrid Lindgren	Geschwister Scholl
5	Albert Schweitzer	Adolph Diesterweg
6	Erich Kästner	Albert Schweitzer & Friedrich Schiller
7	Geschwister Scholl	Gotthold Ephraim Lessing
8	Friedrich Schiller	Käthe Kollwitz & Astrid Lindgren
9	Theodor Heuss	Thomas Müntzer
10	Martin von Tours	Friedrich Ludwig Jahn
11	Johann Wolfgang von Goethe	Erich Kästner
12	Anne Frank	Johannes der Täufer
13	Geschwister Grimm	Theodor Fontane, Heinrich Heine & Anne Frank
14	Sankt Christophorus	Martin Luther
15	Joseph von Eichendorff	Johann Amos Comenius & Fritz Reuter

Vorgehensweise

6. Verknüpfung mit Wiki-Datensätzen

- Nutzung von *Open Refine* (Open-Source-Tool zur Datenbereinigung und -transformation) zur Verknüpfung mit bibliografischen Datenbanken (z.B. Wikidata)
- **Ergebnis:** Datenbank der Schulnamensgeber/-innen
- **Ermöglichung weitergehender Analysen zu den Namensgeber/-innen**
  - Etwa zu:
    - Geschlecht
    - Tätigkeit/Arbeitsgebiet
    - Parteizugehörigkeit
    - Auszeichnung
    - Geburts- und Sterbedatum

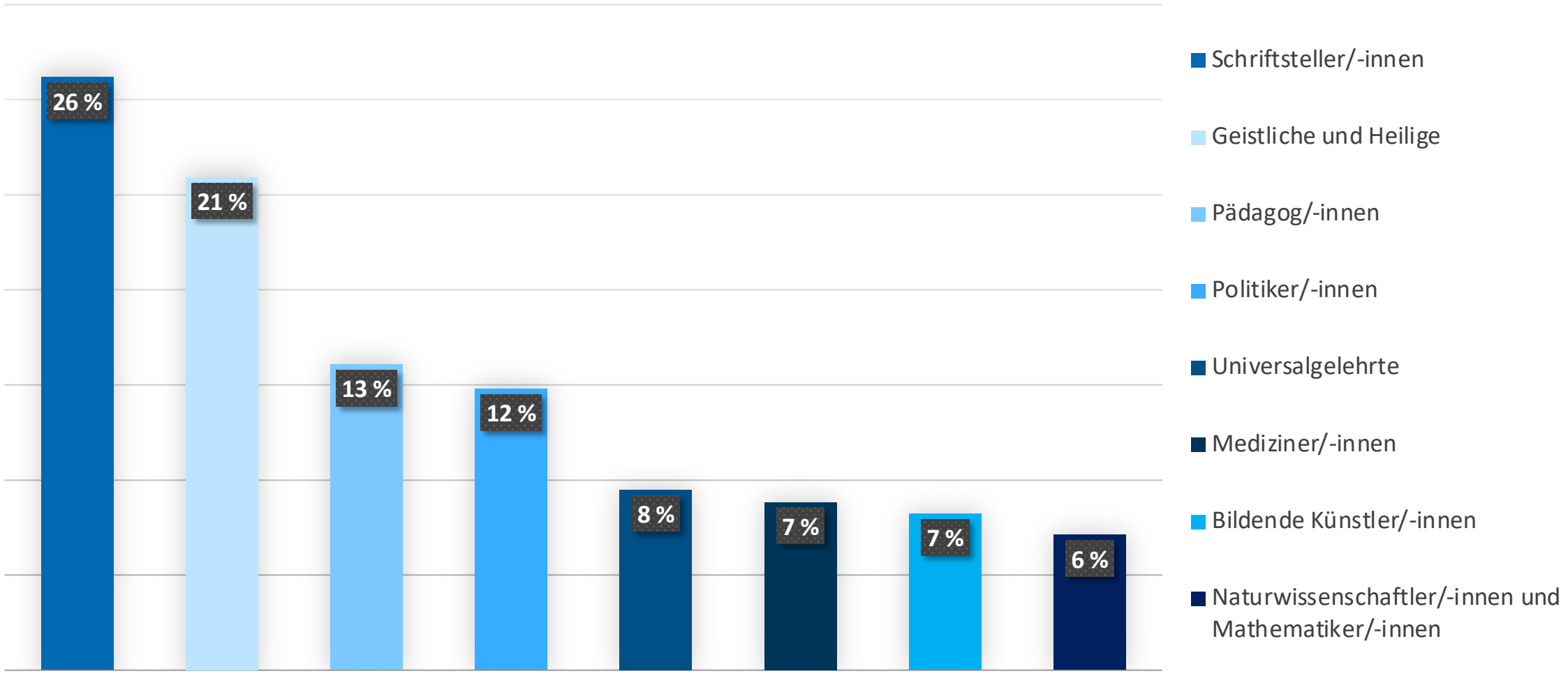
Die meisten Namenspatron/-innen sind Schriftsteller/-innen, Geistliche und Heilige sowie Politiker/-innen.

Tätigkeitsbereiche der Namensgeber/-innen

% aller Namens-geber/-innen	% aller Schulen mit Namen	Kategorie	Beispiele
16 %	26 %	**Schriftsteller/-innen**	*Hans-Christian-Andersen-Schule* *Kirsten-Boie-Grundschule*
16 %	21 %	**Geistliche und Heilige**	*Martin-Luther-Gymnasium* *Elisabeth-von-Thüringen-Gymnasium*
15 %	12 %	**Politiker/-innen**	*Theodor-Heuss-Schule* *Albert-Blankertz-Grund- und Mittelschule*
14 %	13 %	**Pädagog/-innen**	*Else-Hirsch-Schule* *Staatliche Grundschule „Adolph Diesterweg“*
9 %	7 %	**Bildende Künstler/-innen**	*Albrecht-Dürer-Berufskolleg* *Johann-Brunner-Mittelschule*
9 %	5 %	**Unternehmer/-innen**	*(Hubert) Döpferschule* *Grete-Schickedanz-Grundschule*
6 %	4 %	**Adelige**	*Kaiserin-Augusta-Schule* *Wittelsbacherschule*
6 %	6 %	**Naturwissenschaftler/-innen und Mathematiker/-innen**	*Marie-Curie-Grundschule* *Albert-Einstein-Schule*

Die meisten deutschen Schulen, die den Namen einer Persönlichkeit tragen, sind nach Schriftsteller/-innen, Geistlichen und Heiligen sowie Pädagog/-innen benannt.

Schulanzahl nach Tätigkeitsbereichen

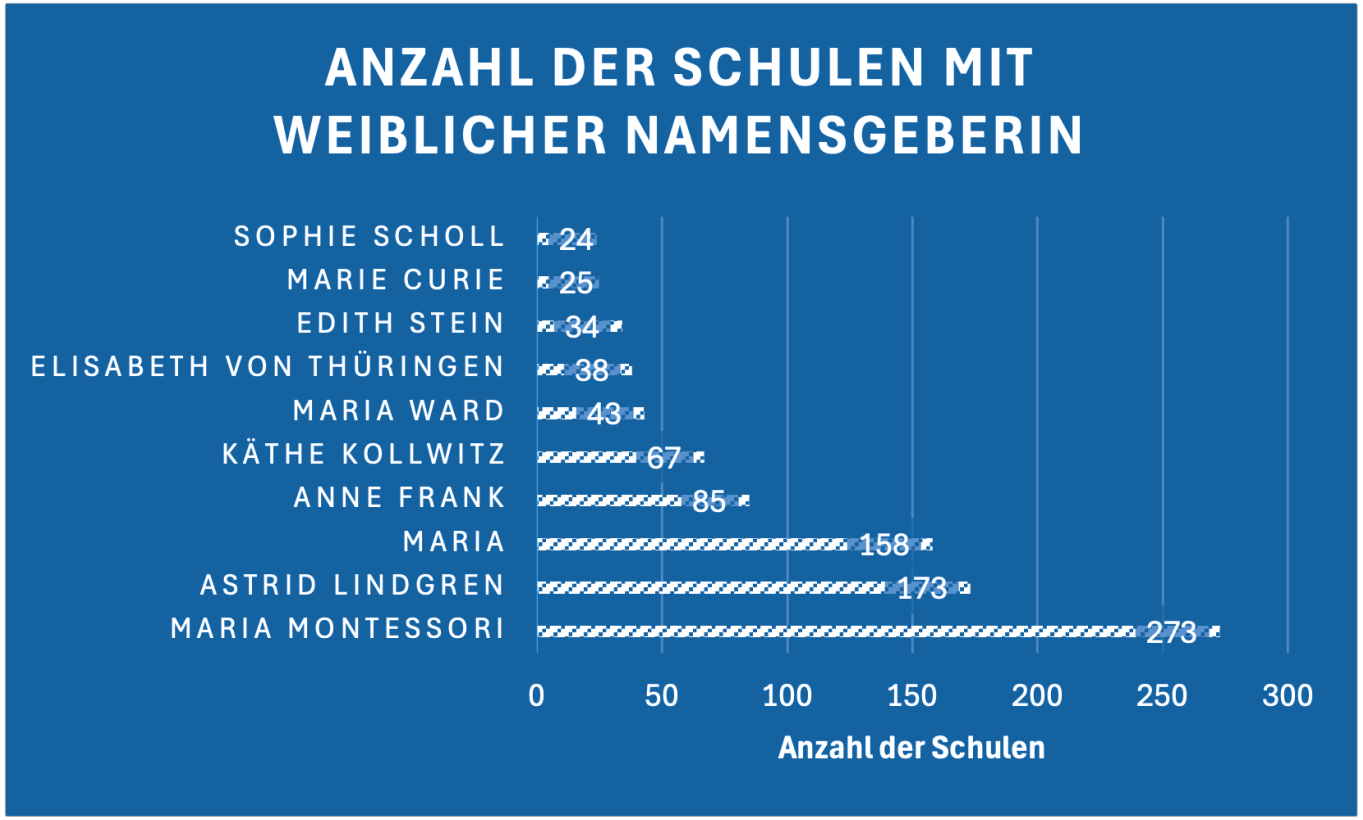


Rund ein Sechstel der deutschen Schulen, die den Namen einer Persönlichkeit tragen, ist nach Frauen benannt.

Geschlechterverhältnis

- Eine deutliche Mehrheit der deutschen Schulen hat einen männlichen Namenspaten.
- **Vergessene Frauen:** „Die gesellschaftliche Nachrangigkeit beziehungsweise Unsichtbarkeit von Frauen zeigt sich bis heute“

(vgl. Müller/Nowak/Nübling 2022, S. 7)



Pivot-Auszählung der weiblichen Top 10

Im Bezug auf die NS-Vergangenheit werden insbesondere Opfer und der (deutsche) Widerstand erinnert.

Bezug zum Holocaust und Nationalsozialismus

- Über 350 Namensgeber/-innen, die nach einer ersten Abfrage in direktem Zusammenhang mit dem Nationalsozialismus und dem Holocaust stehen (Opfer, Widerstandskämpfer/-innen, parteinahe Akteur/-innen)
- Rund **280 Opfer des Nationalsozialismus**, nach denen insgesamt mehr als **970 Schulen** benannt sind.
- Darunter ungefähr **170 Personen**, die im Widerstand gegen den NS waren und heute über **700 Schulen** ihren Namen geben.
  - Mindestens 16 Namensgeber/-innen von 20 Schulen wurden als Gerechte unter den Völkern geehrt (wie z.B. Irena Sendler oder Oskar Schindler).

Bezug zum Holocaust und Nationalsozialismus

- Besondere Aufmerksamkeit erfahren dabei unter anderem …
  - … die Mitglieder der **Weißen Rose** (*z.B. Geschwister Scholl, Alexander Schmorell, Christoph Probst, Eugen Grimminger, Marie Luise-Jahn, Margarethe Rothe, Kurt Huber, Willi Graf, …*)
  - … die Akteure rund um das **Attentat vom 20. Juli 1944** (*z.B. Claus Schenk Graf von Stauffenberg, Bernhard Letterhaus, Ludwig Beck, Ludwig Schwamb, Max Ulrich Graf von Drechsel, Philipp Freiherr von Boesellager, Julius Leber, …*)
  - … Vertreter/-innen des **kirchlichen Widerstands** (*z.B. Dietrich Bonhoeffer, Clemens August Graf von Galen, Maximilian Kolbe, Alfred Delp, Rupert Mayer, Martin Niemöller, …*)

Bezug zum Holocaust und Nationalsozialismus

- Erinnert wird somit insbesondere an **Frauen und Männer der deutschen (!) Widerstandsbewegung**, die für **Zivilcourage**, **antitotalitäre und demokratische Einstellungen** sowie für das Eintreten für **christliche Gebote** stehen.
- Jüdischer Widerstand wird – im Gegensatz zum deutschen Widerstand – so gut wie nicht erinnert.
  - Nach einer ersten Auszählung tragen **weniger als 20 Schulen** den Namen jüdischer Widerständler/-innen (wie z.B. Else Hirsch oder Max Windmüller).

Bezug zum Holocaust und Nationalsozialismus

- Etwa weitere **110 Opfer des Regimes** geben **über 270 Schulen** ihren Namen.
  - Positiv zu bewerten: Schulnamen können etwa der Dehumanisierung der KZ-Gefangenen zumindest symbolisch ein Stück weit entgegenwirken (vgl. Müller/Nowak/Nübling 2022, S. 6)
- Es ist dabei jedoch zu berücksichtigen, dass einige Opfer besonders häufig als Namenspatron/-innen für Schulen ausgewählt werden.
  - So sind beispielsweise den Listen der Kultusministerien zufolge 85 Schulen nach Anne Frank, 43 Schulen nach Dietrich Bonhoeffer, 24 Schulen nach Sophie Scholl und 13 Schulen nach Maximilian Kolbe benannt.
- Rund **90 Namen** entfallen auf jeweils eine einzige Schule.

Bezug zum Holocaust und Nationalsozialismus

- **Rund 70 Personen waren Mitglieder der NSDAP,** darunter auch (wenige) Mitglieder der SA und der SS. Viele von ihnen wurden als „Mitläufer“ eingestuft. Sie sind Namensgebende von über **80 Schulen**.
- Es finden sich (zum Teil trotz medial wirksamer Debatten) einige **systemnahe Akteure** (in der Partei oder in parteinahen Funktionen), die **aktive Unterstützung des NS-Regimes** leisteten – oder zumindest **öffentlich mit dessen Gedankengut sympathisierten**.
- Nur wenige Schulen thematisieren die Mitgliedschaft der Namensgebenden in den Biografien auf ihrer Homepage – wenn eine solche überhaupt vorhanden ist. (vgl. hierzu auch Gemser 2009)

Sonstiges: Nobelpreisträger/-innen

Anzahl Preisträger	Anzahl Schulen	Nobelpreiskategorie	Beispiele
15	280	Friedensnobelpreis	*Europäisches Gymnasium Bertha-von-Stuttner* *Jitzhak-Rabin-Schule*
12	91	Literaturnobelpreis	*Gerhart-Hauptmann-Schule* *Hemingway-Schule*
11	81	Nobelpreis für Chemie	*Otto-Hahn-Gymnasium* *Grundschule "Frederic Joliot Curie"*
11	130	Nobelpreis für Physik	*Marie-Curie-Gesamtschule* *Albert-Einstein-Realschule*
8	25	Nobelpreis für Physiologie/Medizin	*Robert-Koch-Gymnasium* *Emil-von-Behring-Schule*
1	1	Gedächtnispreis für Wirtschaft	*Elinor-Ostrom-Schule*
58 (bzw. 57)	608		

Zum Umgang von Schulen mit ihren Namen

Zum Umgang von Schulen mit ihren Namen

Von Unklarheit und Unsicherheit …

Sehr geehrte Damen und Herren,

keine Ahnung. Ich kann Ihre Frage nicht beantworten.

Mit freundlichen Grüßen

[redacted]
Schulleitung

Sehr geehrte [redacted]

dies ist bei unserem Namen nicht mehr eindeutig zusagen und auch nicht nachzuvollziehen: zum einen wird eine Verbindung zum Sohn des ersten Rektors genannt, zum anderen war die Figur [redacted] eine Version.

Mehr kann ich Ihnen leider nicht sagen

Mit freundlichen Grüßen

Sehr geehrte [redacted]

leider kann ich Ihnen nicht sagen, auf welchen [redacted] sich unser Name bezieht. Ich wusste gar nicht, dass es mehrere gibt.

Ich versuche das mal über ältere Kolleginnen herauszufinden.

Mit freundlichen Grüßen

Zum Umgang von Schulen mit ihren Namen

… über Abwehr…

Sehr geehrter [redacted]

an dieser Studie möchten wir nicht teilnehmen.
Dennoch vielen Dank für Ihre Mail.

Viele Grüße

Sehr geehrter [redacted]

im letzten Jahr gab es im Zusammenhang mit dem Namen eine politische Beratung im Ausschuss. Dort wurde auf Grundlage der Rechercheergebnisse aus unserem Stadtarchiv die Entscheidung getroffen, die Schule nicht umzubenennen.
Bei weiteren Fragen wenden Sie sich gerne an [redacted]

Viele Grüße
[redacted]

Zum Umgang von Schulen mit ihren Namen

… bis hin zur (sehr) aktiven Erinnerungskultur.

50 Betty-Reis-Schüler/-innen in Bergen-Belsen

Ergreifende Geschichte musikalisch umgesetzt

Dieses Musical-Team hat der Namensgeberin der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule ein ganz besonderes Denkmal gesetzt: Musikalisch erinnert es an das dramatische Schicksal des von den Nazis ermordeten Mädchens.

Fazit

Fazit

- Die These „stets deutsch und gegenwartsnah“ (Meier 1993) trifft nur eingeschränkt zu:
  - „Stets deutsch“: Zwar sind auch einige europäische Geistesgrößen vertreten, jedoch stammen die meisten Namensgeber/-innen aus Deutschland (dem aktuellen Bundesgebiet wie den historischen deutschen Gebieten). Menschen mit Migrationshintergrund kommen z.B. so gut wie nicht vor.
  - „Gegenwartsnah“: Ein Großteil der Namensgeber/-innen ist natürlich bereits verstorben. „Gegenwartsnah“ kann nur verstanden werden mit Blick auf die Bedeutung der historischen Persönlichkeiten für die gegenwärtige Identität. Aber nicht im Sinne von: bildet Gegenwartsgesellschaft ab.

Fazit

- **Frauen** sind bei der Benennung von Schulen **auffallend unterrepräsentiert**.
- Die Erinnerung an Holocaust und Nationalsozialismus spiegelt sich v.a. in der vergleichsweise **starken Präsenz des deutschen Widerstands** wider.
- Demgegenüber ist beispielsweise der **jüdische Widerstand in der Schulbenennung massiv unterrepräsentiert**, was die Darstellung jüdischer Menschen insgesamt **eher auf eine Opferrolle beschränkt** (→ Problem der gesamten deutschen Erinnerungskultur).

Ausblick

- **Makronarrativ** erschlossen, **Mikronarrative** allerdings bislang nur in Ansätzen rekonstruiert ⍰ „Erst in der Verbindung beider Ebenen kann die Frage danach beantwortet werden, ob die Benennung von Schulen tatsächlich bewusste Arbeit an der Erinnerung oder doch nur die Reproduktion bereits vorhandener Ordnungen ist.“ (Engelmann/Weiand 2024, S. 43)
- Mögliche Anschlussfragen an die erhobenen Daten:
  - Wie gestalten sich die schulart- und trägertypspezifischen Präferenzen?
  - Wie gestalten sich die lokalen Erinnerungsspuren in Schulnamen im Detail?

Für Rückfragen erreichen Sie das Team der Arbeitsstelle Holocaustliteratur unter

forschungsprojekt.schulnamen@uni-giessen.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Literatur

- **Brandmüller, Stefanie** (2018): Max-Planck-Gymnasium, Levana-Schule und Kindergarten „Rasselbande“. Zur Namenstruktur rheinland-pfälzischer Grundschulen, Gymnasien, Förderschulen und Kindergärten. In: Heuser, Rita / Schmuck, Mirjam (Hrsg.): *Sonstige Namenarten. Stiefkinder der Onomastik*. Berlin: de Gruyter, S. 351–379.
- **Böhnert, Katharina / Ewald, Petra** (2022): Regenbogenschule und Geschwister-Scholl-Gymnasium. Was Schulnamen über gesellschaftliche Werte und deren Wandel aussagen. In: Praxis Deutsch 49, H. 296, S. 38–41.
- **Böhnert, Katharina** (2017): Nelson Mandela schlägt Hindenburg – der Wandel aktueller Benennungsmotive von Schulen als Ergebnis partizipativer Prozesse. Vortrag auf der Konferenz „Sprache und Partizipation in Geschichte und Gegenwart“ an der Universität Bremen. Folien online unter: https://www.researchgate.net/publication/370652493_Nelson_Mandela_schlagt_Hindenburg_-_Schulnamen_und_ihre_Didaktik (letzter Abruf: 5.1.2025).
- **Böhnert, Katharina** (2018): „Schließlich sei er ein vorbildhafter Mensch und talentierter Wissenschaftlergewesen“ – Schulnamengebung als Ergebnis partizipativer Prozesse? In: Bock, Bettina M. / Dreesen, Philipp (Hrsg.): *Sprache und Partizipation in Geschichte und Gegenwart*. Bremen: Hempen, S. 131–144.
- **Engelmann, Sebastian / Weiand, Katharina** (2024): Waldorf, Montessori und Pestalozzi-Hype – Schulnamen im Spiegel der Geschichte der Pädagogik. In: Berichte zur Wissenschaftsgeschichte 47, H. 1-2, S. 27–45.
- **Ewald, Petra** (2012): Grundschule Brüsewitz – Grundschule „Villa Kunterbunt“ – Lessing-Grundschule: Schulnamen zwischen Identifizierungs- und Charakterisierungsfunktion. In: Beiträge zur Namenforschung 47.1, S . 1–32.
- **Gemser, Geralf** (2009): „Unsere Namensgeber“. Widerstand, Verfolgung und Konformität 1933-1945 im Spiegelbild heutiger Schulnamen (Sachsen). München: AVM.
- **Kühn, Ingrid** (1999): Schulnamengebung im politisch-kulturellen Symbolkanon. In: Muttersprache 2, S. 136–143.
- **Meier, Ekkehard** (1993): „Stets deutsch und gegenwartsnah“. Zur Namensgebung höherer Schulen in Neukölln. In: Radde, Gerd/Korthaase, Werner/ Rogler, Rudolf/ Gößwald, Udo (Hrsg.): Schulreform – Kontinuität und Brüche. Das Versuchsfeld Berlin-Neukölln. Band 1. 1912-1945. Opladen: Leske + Budrich, S. 32-67.
- **Schulz, Andrea** (2022): Editorial. In: Praxis Deutsch 49, H. 296, S. 1.